

4. Bibliographie der Schriften

In: A.H. Francke, Sonn= und Fest=Tags=Predigten. Halle, Waisenhaus 1724. S. 1623-1645.

CHRISTI Glaubens=Schule. [Predigt] Am XXIV. Sonntage nach Trinitatis. (Gehalten zu Ober=Sontheim, in der Graffschaft Limburg, Anno 1717.)

Francke, August Hermann

1724

Applicatio.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

stum geheiligt: da ist der Mensch selig, daß er gewürdiget wird, es sey äußerlich oder innerlich, das Creutz seinem Heylande nachzutragen.

Dazu gehöret denn auch dieses; daß der Mensch nun auch gerne um des Namens Christi willen sich verachten, verschmähen und verfolgen lasse. Selig seyd ihr, spricht Christus Luc. 6, 22. 23. so euch die Menschen hassen, und euch absondern, und schelten euch, und verwerfen euren Namen, als einen Boshaftigen, um des Menschen Sohns willen. Freuet euch alsdenn und hüpfet, denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel. Diß soll einen Menschen denn aufmuntern, daß, wenn er nun einmal durchs Wort des Evangelii den Glauben zu Christo gefasset, daß derselbige ihn zum Erben seiner grossen Herrlichkeit machen wolle, daß er denn getrost den Kopf zwischen die Dornen stecke, und sich gern das Creutz auf seine Schultern legen lasse, und es seinem Heylande nachtrage, denn er hat gesagt: Wer nicht sein Creutz trägt, und mir nachfolget, der kan nicht mein Jünger seyn. Luc. 14, 27.

Wohlan denn nun, wie ich euch das Wort Gottes, wie ich euch das Gebet, als Mittel des Glaubens, recommendiret und anbefohlen habe: also preise ich euch auch das Creutz an. Sehet, das Creutz des Herrn Jesu ist es, daran er gestorben ist, und daran er sein Blut für uns vergossen hat, dadurch wir gerecht und selig werden. So ihr nun wollet Jünger seyn des gecreutzigten Jesu, so müßet auch ihr die Haupt-Section von ihm annehmen, daß ihr euch selbst verleugnet, und ihm das Creutz nachtraget. Fürchtet euch nicht davor; gedencet nicht, daß es euch eine unertragliche Last seyn werde. So die Liebe des Herrn Jesu in euer Herz gepflanget ist, so wüds euch lieb seyn, daß ihr durch die willige Aufnehmung seines Creuzes zu erkennen geben möget, daß ihr euren Seelen-Bräutigam, der sein Leben für euch gelassen, und sein Blut für euch vergossen, lieb habt; und werdet euch dessen nicht einmal würdig achten, daß ihr um seiner willen etwas leiden sollet. Ach! wohlan denn nun, gläubet, daß der Herr Jesus in dem allen seine Lehr-Art beständig halten und nichts neues mit uns machen werde; sondern wenn wir rechte gläubige Christen werden wollen in seiner Schule, so ist nöthig, daß wir das Wort, das Gebet, und das Creutz täglich gebrauchen. Eines muß da bey dem andern hergehen, und keines von dem andern getrennet werden.

Applicatio.

SUn, Geliebte in dem Herrn, ich habe euch nun zur Gnüge Christi Glaubens-Schule eröffnet: auf den Lehrer habe ich euch gewiesen, der Christus selber ist; deßgleichen auf die Sachen, die in dieser

(II. Theil.)

9 V

Schule

Schule zu fassen und zu lernen sind, welches der Glaube ist: die Lehr-Art habe ich euch auch angezeigt, wie sie Christus durchs Wort, durchs Gebet und durchs Creuz vollbringe. Nun liegt die ganze Sache, wie sie jetzt vorgetragen, da auf eurem Herzen, Gewissen und Seele. Nun liegt's nicht mehr an mir, einem Fremdlinge, der seine Strasse weiter reiset; sondern an euch, die ihr das Wort gehöret habt. Nun wird's der HERR auch nicht von mir fodern an jenem Tage, sondern von euch wird er diß Wort fodern. Ich habe euch nun euren Bräutigam angepriesen, so ihr denselben in euren Seelen annehmen wollt: verschmähet ihr ihn aber, wie die thörichten Jungfrauen, und suchet nicht, daß eure Lampen geschmückt, und eure Gefässe mit Del des Glaubens und Heiligen Geistes erfüllet werden: so ist niemand als ihr selbst schuld an eurem Verderben. Von nun an kommt's darauf an, daß ihr um den Glauben recht kämpfet, Gott um diese edle Gabe im Gebet recht anflehet, und sein Wort ohn Unterlaß als die Speise eurer Seelen treibet; ja daß ihr euch auch der Creuzes = Ruthe unterwerfet, dadurch Gott der HERR nichts anders suchet, als daß er rechte Kinder Gottes aus euch mache, und daß er euch zu Söhnen seiner grossen Herrlichkeit zubereite. Darauf kommt's nun an, daß ihr in dieser Ordnung Gottes euch erfinden lasset.

Ach! wäret ihr auch gleich bis daher in Sünden todt gewesen; ach! so habt ihr doch jetzt gehöret, daß des Zairi Töchterlein durch die lebendigmachende Kraft Jesu Christi ist auferwecket worden. So sollet ihr dann gedencken, daß der HERR Jesus noch lebe, und auch euch lebendig machen könne, die ihr geistlich todt seyd, daß ihr empfahet das Leben, das aus Gott ist. So ihr bishero den Blut = Fluß der Sünden nicht habt wehren können; sondern vielmehr gespüret, daß die Sünde als ein starcker Strom gewesen, durch welchen ihr immer dahin gerissen worden: ach! so habt ihr ja gehört die heilende Kraft des HERRN Jesu, zu demselben habe ich euch gewiesen; euer Glaube an Christum muß euch helfen. Darum bittet Gott um den Glauben, daß er euch die Kraft gebe, und solchem Blut = Fluß der Sünden in euch steure, daß nicht mehr die Sünde in euch herrsche und euch regiere, sondern daß vielmehr die Kraft Jesu Christi bey euch wohne, und euch beherrsche. Von nun an lasset euer Herz und Seele fein dazu erwecket seyn, daß ihr doch möget mit Jesu Christo eurem Heylande in eine rechte Gemeinschaft eintreten, als mit eurem besten Freunde, als mit eurem Lehrer, der euch zum Glauben bringet: als mit dem, der euch lehren will, wie ihr der Höllen entfliehen, und Kinder der Seligkeit werden sollt: als mit dem Anfänger und Vollender eures Glaubens: als mit eurem Hirten, der euch als Schäflein, die verlohren sind, wiedersuchen und auf gute Weide setzen will. Ja, sehet, daß ihr mit ihm in die rechte Gemeinschaft eintreten, und
zwi-

zwischen euren Herzen und seinem Herzen ein solches Vertrauen entstehen, und im steten Gespräch mit ihm unterhalten werden möge, wie da ist zwischen einer lieben Braut und zwischen einem lieben Bräutigam. Lasset diese meine Worte, die ich zu euch gesagt, doch nicht aus eurem Herzen wieder gerissen werden durch die Macht der Finsterniß, sondern bewahret diß Wort in eurer Seelen, damit, so wahrhaftig das Töchterlein Jairi lebendig gemacht ist, so wahrhaftig ihr auch möget zum Leben, das aus Gott ist, gebracht werden; so wahrhaftig dem blutflüssigen Weibe geholfen worden, so wahrhaftig auch euren Seelen möge geholfen werden. Ach! ihr Lieben, daß nun niemand möchte wieder aus der Kirchen gehen, der nicht das, was er gehöret, in das inwendigste seiner Seelen eindringen liesse; der nicht den Wunsch und das Verlangen in sich erwecken liesse, zu dem Herrn Jesu selbst zu kommen, und mit dem sich zu vereinigen, auf daß er des Glaubens in der Kraft theilhaftig würde, und solcher Glaube in ihm bewahret würde zu seinem ewigen Heil. Ich will mich des besten zu euch versehen. Doch weil es alles aufs Gebet und auf den Segen und Gnade unsers Gottes ankommt, daß der es in unserm Herzen zur Kraft bringe; so lasset uns auch zum Beschluß unsere Herzen zu Gott erheben, und mit einander also beten:

G Du ewiger und lebendiger Gott, deinem heiligen Namen sey Lob und Preis und Ehre für alle deine Gnade und Barmherzigkeit, welche du uns erzeiget hast. Ja, Herr Jesu, dir sey Lob und Dank gesagt, daß du uns jetzt deine Glaubens-Schule aufgethan und eröffnet hast, in welche wir eingehen, und darin bleiben sollen, bis du unserm Leben ein Ende machest, und uns aus dem Glauben ins Schauen einführest. Dich bitten wir denn demüthiglich, du wollest, was aniego gesprochen ist, tief in unsere Herzen einschreiben, auf daß es uns Satanas nicht wieder aus demselben rauben könne. Ach! Herr, siehe, du hast deine göttliche Werke, die dir dein Vater gegeben hat, aufzeichnen lassen, auf daß wir glauben, du seyst Christus, der Sohn Gottes, damit wir durch denselben Glauben das Leben haben in deinem Namen; und hast uns zu dem Ende jetzt deine Kraft an Jairi Töchterlein und dem blutflüssigen Weibe zeigen lassen, damit auch wir mögen zu dem Glauben an dich kommen, und es, gleichwie jene, wagen, zu dir hinzugehen und dich um deine Hülfe und lebendigmachende Kraft anzuflehen. Herr, siehe, du hast dich so vor unsere Augen gemahlet als unsern Lehrer, der uns diese Glaubens = Schule eröffnet. Du hast uns gerufen, du bist vor unser Angesicht getreten, du hast uns

gleichsam bey der Hand genommen; du hast dich vor uns hingestellt und hast uns ermahnet, gereizet, genöthiget, daß wir doch zu dir kommen möchten. Ach HERR, siehe, diß wollest du selbst in uns lassen kräftig werden. Du wollest unsern bösen Willen brechen, der sich verhärten will gegen solches Wort der Wahrheit und Einladung; und wollest uns durch deinen H. Geist einen rechten neuen Willen geben, daß, wie du uns berufen zu dir zu kommen, also wir mit sehnlichem Verlangen, mit rechtem Hunger und Durst unserer Seelen, uns zu dir nahen mögen, auf daß uns Gnade und Barmherzigkeit vor deinem Angesicht wiederfahre. Ja, HERR, du hast uns also berufen, daß du uns gern in deine Glaubens-Schule einnehmen woltest. Ach! HERR, wir haben uns wol lange mit dem Glauben getröstet; aber wenn wirs beyim Lichte besehen, so finden wir wol, daß wenig Früchte des Glaubens sich bey uns gefunden haben. Darum wollest du doch von allem Selbst-Betrug uns gnädig befreyen. Wircke du den Glauben in uns, damit wir nicht ewig im Unglauben bleiben. Schaffe du doch in unsern Seelen, o HERR, daß wir zur rechten Erkenntniß unser Sünden und unsers Elendes gelangen, damit wir in solcher Erkenntniß unsers verdammlichen Zustandes, in welchem wir von Natur sind, uns recht nach deiner Gnade sehnen. Du wollest uns doch, o HERR, selbst den Glauben aus Gnaden schencken, wenn wir dich darum demüthig bitten, und wenn du ihn geschencket hast, wollest du ihn täglich in unsern Seelen erwecken und stärken. Gib uns eine rechte Liebe zu deinem Wort und zu deiner Wahrheit, auf daß wir keinen Tag hinfort hingehen lassen, da wir uns nicht aus deinem heiligen Worte in unserer Seelen erwecken und ermuntern, dich zu suchen, und zu dir zu kommen. Wircke auch in uns das rechte, wahre, dir wohlgefällige, gläubige Gebet; schencke uns den Geist des Gebets, in welchem wir ohn Unterlaß zu dir seufzen. Du wollest, o HERR, doch geben, daß wir das Creutz nicht gering achten; sondern, wenn uns allerley Widerwärtigkeiten in diesem Leben begegnen, so gib uns doch Gnade, daß wirs aus reiner Liebe zu dir im Glauben gerne ertragen, und in allem weit überwinden durch dich, der du uns geliebet hast. Gib aber, daß wir für unser größtes Creutz halten, wenn wir von der Sünde angefohren werden: Da stärke uns durch deinen Heiligen Geist, daß wir ja nicht gewonnen geben, noch unterliegen, sondern daß wir mögen getreulich kämpfen wi-

der

der die Sünde, u. alle Unreinigkeit, u. Ungerechtigkeit auf daß wir sie durch deine göttl. Kraft überwinden mögen. Wehre du dem Blut Fluß unser Sünden, und laß an statt der Kraft der Sünden, deine Kraft in uns, **HERR JESU**, obsiegen und triumphiren. Ja gib uns, **HERR JESU**, daß wir die Kräfte des ewigen Lebens mögen empfangen, und in denselben vor deinem Angesichte allezeit erfunden werden. Ach! **HERR**, du woldest denn diß erhören, und es alles in die Herzen und Seelen eindrücken, so, wie es verkündiget ist. Du woldest es darin recht lebendig machen, es lassen zu Geist und Leben werden, daß es sich hinführo also finden möge, wie es iewo geprediget worden. Laß uns von nun an bleiben in der rechten Glaubens-Schule, bis wir mögen vom Glauben zum Schauen kommen, und dich in deiner Herrlichkeit mit Freuden und unsträflich anschauen. Das gib uns, um deines herrlichen Namens willen. Amen, Amen.

Am XXV. Sonntage nach Trinitatis.

(Gehalten in der Ulrichs-Kirche in Halle, Anno 1722.)

Christi liebevolle Lehre / Ermahnung / Warnung und Tröstung / so er seinen Gläubigen giebet bey denen obschwebenden Verichtten Gottes.

Die Liebe / Gnade und Barmherzigkeit Gottes in Christo Jesu / samt dem Reichthum seiner Geduld und Langmuth / walte über uns jetzt und immerdar zu unserm Heyl und Seligkeit. Amen / Amen.



Eliebte in dem **HERRN JESU**, wir haben an dem heutigen Tage den fünf und zwanzigsten Sonntag nach Trinitatis, welcher dieses Jahr der letzte ist. Ich erinnere mich bey diesen Umständen der nahe vor unserm evangelischen Texte vorhergehenden Worte: Matth. 24, 13. Wer beharrt bis ans Ende, der wird selig. Gleiche Worte, und welche zugleich auch eine Erklärung der jetzt angeführten in sich fassen, finden wir